



Zwischenbericht 1. Halbjahr

1. Januar – 30. Juni 2011

Finanzdienstleister für Europa

Kennzahlen des OVB Konzerns

Operative Kennzahlen	Einheit	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2011	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	2,79 Mio.	2,84 Mio.	+ 1,8 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	4.607	4.762	+ 3,4 %
Verträge Neugeschäft	Anzahl	225.811	251.880	+ 11,5 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	95,2	109,8	+ 15,3 %
Finanzkennzahlen				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	2,9	3,5	+ 23,2 %
EBIT-Marge*	%	3,0	3,2	+ 0,2 %-Pkt.
Konzernergebnis	Mio. Euro	2,0	2,5	+ 26,7 %
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	Euro	0,14	0,17	+ 21,4 %

*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen

Kennzahlen zu den Regionen

Mittel- und Osteuropa	Einheit	01.01.– 30.06.2010	01.01.– 30.06.2011	Veränderung
Kunden (30.06.)	Anzahl	1,79 Mio.	1,86 Mio.	+ 3,9 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	2.801	3.041	+ 8,6 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	43,4	65,0	+ 49,6 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	4,3	6,3	+ 44,1 %
EBIT-Marge*	%	10,0	9,6	- 0,4 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Deutschland				
Kunden (30.06.)	Anzahl	688.200	670.530	- 2,6 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	1.329	1.321	- 0,6 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	35,5	33,0	- 7,0 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	3,7	2,7	- 28,0 %
EBIT-Marge*	%	10,5	8,1	- 2,4 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				
Süd- und Westeuropa				
Kunden (30.06.)	Anzahl	310.630	308.351	- 0,7 %
Finanzberater (30.06.)	Anzahl	477	400	- 16,1 %
Gesamtvertriebsprovisionen	Mio. Euro	16,3	11,7	- 28,0 %
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. Euro	- 0,4	- 1,1	- 159,7 %
EBIT-Marge*	%	- 2,4	- 9,3	- 6,9 %-Pkt.
*Auf Basis der Gesamtvertriebsprovisionen				

Inhalt Begrüßung 3 >>> Aktie 4 >>> Konzern-Zwischenlagebericht 5 >>> Konzernabschluss 11
>>> Anhang 18



> **Wilfried Kempchen**
Vorstandsvorsitzender



> **Oskar Heitz**
Vorstand Finanzen und Verwaltung



> **Mario Freis**
Vorstand Vertrieb Ausland

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

die positive Entwicklung der OVB setzt sich weiter fort. Von Januar bis Juni 2011 erzielten wir im Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 109,8 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahreswert von 95,2 Mio. Euro entspricht dies einem Anstieg um 15,3 Prozent. Einmal mehr erwies sich das Segment Mittel- und Osteuropa als Wachstumstreiber unseres Geschäfts. Die hier vereinnahmten Provisionen erhöhten sich im Vorjahresvergleich dynamisch um 49,6 Prozent auf 65,0 Mio. Euro. Besonders lebhaft entwickelte sich das Geschäft in Tschechien, in Polen und Ungarn. Dem steht ein verhaltener Geschäftsgang im Segment Deutschland sowie eine zum Vorjahr rückläufige Entwicklung im Segment Süd- und Westeuropa gegenüber.

Das operative Ergebnis des Konzerns stieg im ersten Halbjahr 2011 um 23,6 Prozent auf 3,5 Mio. Euro und legte damit noch kräftiger zu als der Umsatz. Eine EBIT-Marge von 3,2 Prozent entspricht allerdings noch nicht unseren Anforderungen und Erwartungen. Wir wollen unsere Profitabilität weiter spürbar erhöhen. Nachdem wir unsere Strukturen in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise sehr schlank und wettbewerbsfähig aufgestellt haben, sehen wir die Stellschraube für die Ausweitung der Ergebnismarge auf Seiten des Umsatzwachstums. Und die Zeichen für weiteres Wachstum stehen nicht schlecht.

Der fundamentale Trend der zunehmenden Bedeutung privater finanzieller Vorsorge hält an. Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind – trotz bestehender Risiken in einzelnen Ländern – weiterhin günstig. Die Lage der OVB Schweiz und der OVB Frankreich, die im vergangenen Jahr von Sonderfaktoren belastet wurden, hat sich stabilisiert. Mit einer Anpassung der Provisionsstrukturen des Außendienstes hat die OVB die Weichen auf Wachstum gestellt. Jetzt gilt es, bestehende Chancen in geschäftlichen Erfolg umzusetzen.

Für das Gesamtjahr 2011 sind wir zuversichtlich, auf der Grundlage der erfreulichen Geschäftsentwicklung im bisherigen Jahresverlauf Umsatz und Ergebnis gegenüber 2010 erhöhen zu können. Seit dem Frühjahr 2010 ist es unseren Finanzberatern Quartal für Quartal gelungen, die Provisionseinnahmen zu steigern. Wenn wir gemeinsam diesen Wachstumskurs halten, wird 2011 ein gutes Geschäftsjahr.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Kempchen
Vorstandsvorsitzender

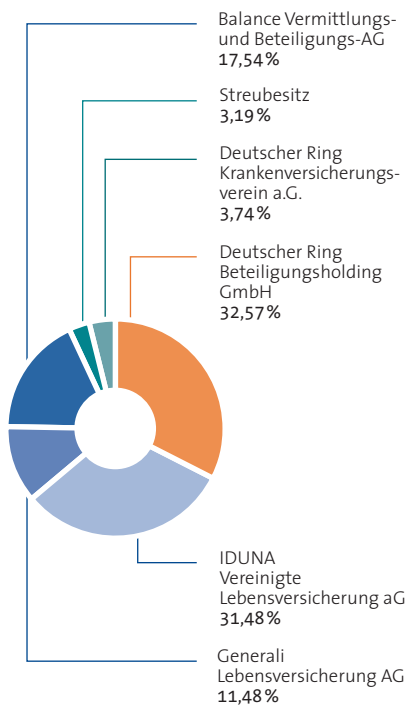
Oskar Heitz
Vorstand Finanzen
und Verwaltung

Mario Freis
Vorstand Vertrieb Ausland

Aktie

Geringer Streubesitz – rückläufige Kursentwicklung

Aktionärsstruktur der OVB Holding AG
per 30.06.2011



Der SDAX und der Branchenindex DAXsubsector Diversified Financials setzten im zweiten Quartal 2011 ihre Seitwärtsbewegung in engen Bandbreiten fort. Zum Halbjahresresultimo lagen der SDAX um 4,7 Prozent und der DAXsubsector Diversified Financials um 1,5 Prozent über den Vorjahresschlusswerten. Trotz einer spürbaren Verbesserung im operativen Geschäft verlor die OVB Aktie im Zeitraum April bis Juli weiter an Wert und notierte Ende Juli mit 14,98 Euro um 55,5 Prozent unter dem Jahresschlusskurs 2010. Dieser Wert markiert gleichzeitig den tiefsten Stand im Berichtszeitraum. Diese Kursentwicklung ist maßgeblich durch das im Zuge des verringerten Streubesitzes der Aktie gesunkene Kapitalmarktinteresse bedingt. So nahm das durchschnittliche monatliche Handelsvolumen der OVB Aktie im ersten Halbjahr des laufenden Jahres auf unter 2.900 Stück Aktien ab. Knapp 76 Prozent des Börsenumsatzes wurden im elektronischen Handelssystem Xetra abgewickelt.

Daten zur OVB Aktie

WKN/ISIN Code	628656 / DE0006286560	
Börsenkürzel/Reuters/Bloomberg	O4B / O4BG.DE / O4B:GR	
Aktiengattung	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Aktienanzahl	14.251.314 Stück	
Grundkapital	14.251.314,00 Euro	
Kurs Xetra (Schluss)		
Jahresbeginn	26,00 Euro	(03.01.2011)
Höchstkurs	26,55 Euro	(12.01.2011)
Tiefstkurs	14,98 Euro	(29.07.2011)
Letzter	14,98 Euro	(29.07.2011)
Marktkapitalisierung	213 Mio. Euro	(29.07.2011)

Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG

Rahmenbedingungen

Die internationale Wirtschaftsentwicklung bleibt weiterhin aufwärts gerichtet. Vor allem angetrieben vom dynamischen Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern wird die weltweite Wirtschaftsleistung nach Einschätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) im Jahr 2011 um 4,3 Prozent zunehmen. Allerdings haben die Risiken für die weltwirtschaftliche Entwicklung in den letzten Monaten zugenommen. Die Schuldenkrise im Euroraum hat sich mit der Zuspitzung der Situation in Griechenland verschärft, die Kapitalmärkte sind angespannt und beobachten auch die Lage in den anderen Krisenländern mit großer Aufmerksamkeit.

Die Entwicklung in den mittel- und osteuropäischen Ländern, die für die geschäftlichen Aktivitäten der OVB von hoher Bedeutung sind, verläuft nach Aussage der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) nach wie vor moderat. Geringe Kapitalzuflüsse aus dem Ausland und der Druck zur Konsolidierung der Staatsfinanzen wirken dämpfend auf das Wirtschaftswachstum. Eine Ausnahme bildet dabei Polen, wo das Bruttoinlandsprodukt (BIP) aufgrund einer lebhaften Binnennachfrage 2011 um 3,8 Prozent steigen könnte. Das Wirtschaftswachstum 2011 in Tschechien (+ 2,4 Prozent), der Slowakei (+ 3,7 Prozent) und Ungarn (+2,7 Prozent) hängt dagegen von den Exporten nach Westeuropa ab. In der Ukraine erwartet die EBRD 2011 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 4,5 Prozent. Die kroatische Volkswirtschaft leidet vor allem unter einer hohen Verschuldung der privaten Haushalte in Fremdwährung. Trotz der laufenden EU-Beitrittsverhandlungen dürfte die Wirtschaft hier 2011 nur um 1,4 Prozent wachsen. In Rumänien hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahresverlauf etwas verbessert, die EBRD hat ihre Wachstumsprognose auf 1,8 Prozent heraufgesetzt.

Das kräftige Wachstum der deutschen Wirtschaft hält an. Nach einem Plus von 3,6 Prozent im Jahr 2010 erwartet das DIW im laufenden Jahr eine Zunahme des BIP um 3,2 Prozent. Auch die privaten Haushalte dürften davon profi-

tieren, was der Konsumnachfrage Impulse verleiht. Untermauert wird die gute Einkommensentwicklung vor allem durch einen spürbaren Beschäftigungsaufbau, während größere Lohnsteigerungen erst für 2012 erwartet werden. Gegenläufig wirkt eine deutlich erhöhte Teuerungsrate: Die Verbraucherpreise lagen im Juni 2011 um 2,3 Prozent über dem Vorjahresniveau. Gestiegen sind insbesondere die Preise für Heizöl, Benzin und Lebensmittel. Für die OVB, die sich beim Vertrieb von Finanzdienstleistungen hauptsächlich auf die Bezieher mittlerer und gehobener Einkommen konzentriert, hat sich die verbesserte Situation am deutschen Arbeitsmarkt bislang noch nicht signifikant auf den Geschäftsverlauf in diesem Segment ausgewirkt.

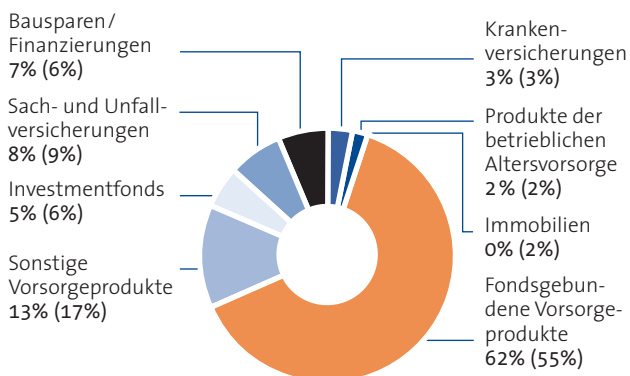
Das Geschäftssegment Süd- und Westeuropa der OVB umfasst die Länder Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien. Während Österreich und die Schweiz mit Wachstumsraten von annähernd 3 Prozent und auch Frankreich mit einem Plus von gut 2 Prozent einen vergleichsweise positiven Wirtschaftsverlauf aufweisen, stellt sich die Situation in Italien, Spanien und insbesondere in Griechenland deutlich ungünstiger dar. Die italienische Volkswirtschaft dürfte 2011 kaum mehr als stagnieren. Spaniens Wirtschaft leidet unter erheblichen strukturellen Problemen, die Arbeitslosenquote liegt bei über 20 Prozent, Wachstumskräfte sind kaum vorhanden. Die hohe Staatsverschuldung in Griechenland belastet auch die Realwirtschaft, die 2011 wohl um rund 3 Prozent schrumpfen wird. Besserung ist bislang nicht in Sicht. Der Vertrieb von Finanzprodukten trifft in diesen Ländern derzeit auf ein äußerst schwieriges Umfeld.

Die Rahmenbedingungen für die Finanzberatung und den Vertrieb von Finanzprodukten, auf die die OVB in den 14 europäischen Märkten trifft, in denen sie präsent ist, weisen aktuell deutliche Unterschiede auf. Die breite internationale Aufstellung der OVB trägt aber dazu bei, die Geschäftsentwicklung des Konzerns zu verstetigen. Zumindest mittelfristig sehen wir das Potenzial, unsere Marktposition auszubauen und das Geschäftsvolumen auszuweiten.

Geschäftsentwicklung

Die positive Entwicklung der OVB setzt sich im Geschäftsjahr 2011 weiter fort, wobei der Geschäftsverlauf von Land zu Land teils erhebliche Unterschiede aufweist. Von Januar bis Juni 2011 vereinnahmte der OVB Konzern Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von 109,8 Mio. Euro, was einem Zuwachs um 15,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 95,2 Mio. Euro entspricht. Die Zahl der Finanzberater erhöhte sich im Zwölfmonatsvergleich von 4.607 auf 4.762 Außendienstmitarbeiter. Sie betreuten zur Jahresmitte 2011 europaweit insgesamt 2,84 Millionen Kunden, gegenüber 2,79 Millionen Kunden ein Jahr zuvor. Die Produktnachfrage unserer Kunden konzentriert sich noch stärker als bisher auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte, auf die im Berichtszeitraum 62 Prozent des Neugeschäfts entfielen. Insgesamt vermittelten die Finanzberater der OVB im ersten Semester 2011 251.880 Neuverträge, nach 225.811 Verträgen in der Vergleichsperiode des Vorjahres.

Zusammensetzung der Erträge aus dem Neugeschäft 1-6/2011 (1-6/2010)



Mittel- und Osteuropa

Das Segment Mittel- und Osteuropa befindet sich auf dem Pfad dynamischen Wachstums. Die Erträge aus Vermittlungen erhöhten sich hier im Vorjahresvergleich kräftig um 49,6 Prozent auf 65,0 Mio. Euro (Vorjahr: 43,4 Mio. Euro). Die Zahl der abgeschlossenen Neuverträge stieg von 149.077 im ersten Halbjahr 2010 auf nun 183.436 Neuverträge, wobei sich das Geschäft in Tschechien, Polen und Ungarn besonders lebhaft entwickelte. Im Stichtagsvergleich verstärkte sich das Außendienst-Team der OVB um 240 auf 3.041 Mitarbeiter, der Kundenstamm weitete sich von 1,79 Millionen auf 1,86 Millionen Kunden aus. Rund drei Viertel der vermittelten Neuverträge sind der Produktgruppe der fondsgebundenen Vorsorgeprodukte zuzurechnen, es folgen die sonstigen Vorsorgeprodukte mit einem Anteil von 8 Prozent und Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierungen mit 7 Prozent.

Deutschland

Die im Segment Deutschland erzielten Gesamtvertriebsprovisionen erreichten im Berichtszeitraum 33,0 Mio. Euro, gegenüber 35,5 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte bestritten hier 33 Prozent des Neugeschäfts, während auf die sonstigen Vorsorgeprodukte 23 Prozent entfielen. Produkte der betrieblichen Altersvorsorge machten 7 Prozent des Neugeschäfts aus. Die Zahl der Finanzberater blieb mit 1.321 Außendienstmitarbeitern (Vorjahr: 1.329 Mitarbeiter) weitgehend stabil. Sie vermittelten 48.421 Neuverträge, gegenüber 51.049 Verträgen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Kunden ging im Stichtagsvergleich von 688.200 auf 670.530 zurück.

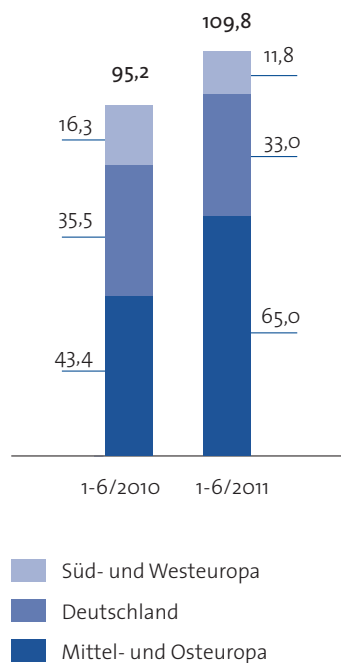
Süd- und Westeuropa

Die Erträge aus der Vermittlung von Finanzprodukten lagen im ersten Halbjahr 2011 im Segment Süd- und Westeuropa mit 11,7 Mio. Euro um 28,0 Prozent unter dem Vorjahreswert von 16,3 Mio. Euro. Altersvorsorge und Risikoabsicherung treten derzeit in einigen Ländern

offensichtlich hinter die Nöte des täglichen Lebens zurück. Parallel zu den vorübergehend verringerten Geschäftsmöglichkeiten sank die Zahl der Finanzberater in den Ländern dieses Segments binnen Jahresfrist von 477 auf 400 Außendienstmitarbeiter. Sie betreuten 308.351 Kunden, gegenüber 310.630 Kunden vor einem Jahr. Die 20.023 Neuverträge (Vorjahr: 25.685 Neuverträge) umfassten zu 60 Prozent fondsgebundene Vorsorgeprodukte, 12 Prozent entfielen auf den Produktbereich Bausparen/Finanzierungen, 11 Prozent auf sonstige Vorsorgeprodukte.

Gesamtvertriebsprovisionen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Finanzberater und Mitarbeiter

Die Zahl der selbständigen Finanzberater, die zur Jahresmitte 2011 für die OVB in 14 europäischen Ländern hauptberuflich tätig waren, belief sich auf 4.762 Außendienstmitarbeiter. Gegenüber der Jahresmitte 2010 verstärkte sich das Vertriebsteam der OVB um 155 Mitarbeiter, allein im zweiten Quartal 2011 kamen 111 Finanzberater hinzu. Parallel zur Entwicklung der Provisionserträge erhöhte sich die Zahl der Finanzberater am deutlichsten im Segment Mittel- und Osteuropa: Im Zwölfmonatsvergleich konnten wir hier einen Anstieg von 2.801 um 240 auf 3.041 Außendienstmitarbeiter verzeichnen. Am stärksten ausgeprägt war der Zuwachs des Außendienstes in Tschechien und in Polen. Im Segment Deutschland liegt die Zahl der Finanzberater mit 1.321 auf dem Niveau des Vorjahres (1.329 Finanzberater), seit Jahresbeginn kamen allerdings 39 Finanzberater hinzu. Im Segment Süd- und Westeuropa, wo die Zahl der Außendienstmitarbeiter binnen Jahresfrist von 477 auf 400 Finanzberater zurückging, wirkten sich externe Sonderfaktoren belastend aus.

Die Anzahl der im Außendienst tätigen Finanzberater ist ein wichtiger Faktor für das Umsatzwachstum der OVB. Es ist daher unser erklärtes Ziel, unser Außendienstteam weiter auszubauen. Attraktive Provisionsstrukturen, eine wettbewerbsfähige Produktpalette und intensive Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen fördern die Anziehungskraft der OVB für engagierte und motivierte Finanzberater.

Der OVB Konzern beschäftigte Ende Juni 2011 insgesamt 444 Angestellte (Vorjahr: 458 Angestellte) in der Holding, in den Hauptverwaltungen unserer Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften, die beispielsweise IT- und Marketing-Dienstleistungen erbringen.

Ertragslage

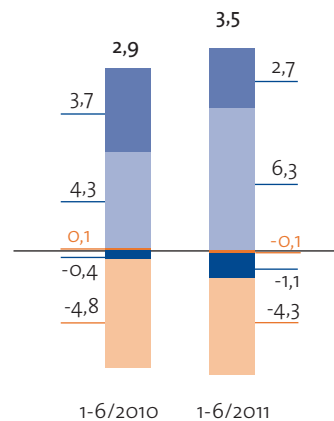
Im ersten Halbjahr 2011 steigerte der OVB Konzern die Gesamtvertriebsprovisionen um 15,3 Prozent auf 109,8 Mio. Euro, nach 95,2 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Provisionsanteile, die ausschließlich noch im Segment Deutschland auf direkten Vertragsbeziehungen zwischen Produktpartnern und dem Außendienst beruhen, beliefen sich auf 9,5 Mio. Euro (Vorjahr: 10,6 Mio. Euro). Die als Umsatzerlöse ausgewiesenen Erträge aus der Vermittlung von Finanzprodukten legten um 18,4 Prozent auf 100,2 Mio. Euro zu (Vorjahr: 84,7 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich von 5,2 Mio. Euro in der Vorjahresperiode auf 4,9 Mio. Euro im Berichtszeitraum, vor allem bedingt durch geringere Auflösungen von Rückstellungen und niedrigere Erstattungen von Außendienstmitarbeitern.

Die Aufwendungen für Vermittlungen erhöhten sich von 53,2 Mio. Euro im Vorjahr auf 68,2 Mio. Euro. Ein wesentlicher Grund sind die seit April 2010 zugunsten des Außendienstes veränderten Provisionsstrukturen, die im ersten Quartal 2010 noch nicht wirksam waren, was den Vergleich zur Vorjahresbasis verzerrt. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns nahm um 2,9 Prozent auf 12,1 Mio. Euro ab (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro). Die Abschreibungen erhöhten sich geringfügig von 1,6 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 19,4 Mio. Euro (Vorjahr: 19,7 Mio. Euro) weitgehend auf dem bereits im Vorjahr reduzierten Niveau.

Im Zeitraum Januar bis Juni 2011 steigerte die OVB ihr operatives Ergebnis von 2,9 Mio. Euro im Vorjahr um 23,2 Prozent auf 3,5 Mio. Euro. Das Segment Mittel- und Osteuropa trug 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,3 Mio. Euro) zum Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bei, das Segment Deutschland 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Der Fehlbetrag des Segments Süd- und Westeuropa weitete sich von 0,4 Mio. Euro im Vorjahr bedingt durch weiter verschärfte gesamtwirtschaftliche Belastungen auf 1,1 Mio. Euro in der Berichtsperiode aus. Als Resultat dieser unterschiedlichen Entwicklungen erhöhte sich die EBIT-Marge des OVB Konzerns, bezogen auf die Gesamtvertriebsprovisionen, von 3,0 Prozent im Vorjahr nur geringfügig auf nun 3,2 Prozent.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Aus dem um gut 0,6 Mio. Euro verbesserten EBIT, einem etwas gesteigerten Finanzergebnis von knapp 0,5 Mio. Euro und einem Ertragsteueraufwand von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro) errechnet sich für die Berichtsperiode ein Konzernüberschuss in Höhe von 2,5 Mio. Euro, der 0,5 Mio. Euro über dem im Vorjahr verbuchten Wert liegt. Das Ergebnis je Aktie stieg von 0,14 Euro im ersten Halbjahr 2010 auf 0,17 Euro im Zeitraum Januar/Juni 2011, jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien.

Das Gesamtergebnis des OVB Konzerns erreichte in der Berichtsperiode 2,7 Mio. Euro, nach 2,5 Mio. Euro im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Dem um 0,5 Mio. Euro erhöhten Konzernüberschuss standen geringere positive Beiträge aus der Veränderung der Neubewertungsrücklage und der Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung gegenüber.

Finanzlage

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 flossen dem OVB Konzern aus laufender Geschäftstätigkeit 2,5 Mio. Euro zu, gegenüber einem Mittelzufluss von 0,8 Mio. Euro in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Bestimmender Faktor für diese Zunahme war ein Anstieg der Rückstellungen im Berichtszeitraum um 2,1 Mio. Euro, während im Vorjahr eine Abnahme dieser Position um 4,0 Mio. Euro zu verzeichnen war. Gegenläufig wirkte ein im Zuge der Geschäftsbelebung ausgeweiteter Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der deutlich über der Zunahme der entsprechenden Verbindlichkeiten lag.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erreichte im Berichtszeitraum ein Plus von 1,7 Mio. Euro, gegenüber einem Minus von 11,8 Mio. Euro im Vorjahr. Ursache waren hauptsächlich Umschichtungen im Anlageportfolio des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr.

In der Berichtsperiode wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres fand jeweils ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 7,2 Mio. Euro statt. Er steht in beiden Jahren im Zusammenhang mit der Ausschüttung der Dividende. Der Finanzmittelbestand per Ende Juni 2011 belief sich auf 28,2 Mio. Euro, gegenüber 27,1 Mio. Euro zur Jahresmitte 2010.

Vermögenslage

Die soliden Bilanzrelationen der OVB Holding AG haben sich im Vergleich der beiden Stichtage 30. Juni 2011/31. Dezember 2010 kaum verändert. Die Bilanzsumme nahm geringfügig um 0,9 Prozent auf 143,6 Mio. Euro ab. Bei den kurzfristigen Vermögenswerten erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 2,6 Mio. Euro auf 22,8 Mio. Euro. Gegenläufig sank der Bestand an Wertpapieren und übrigen Kapitalanlagen sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten um insgesamt 4,1 Mio. Euro auf 68,0 Mio. Euro.

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich die Position Eigenkapital ausschüttungsbedingt um 4,5 Mio. Euro auf 79,0 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 55,0 Prozent, gegenüber 57,6 Prozent Ende 2010. Die Zunahme der kurzfristigen Schulden um 3,3 Mio. Euro auf 63,2 Mio. Euro ist Resultat der Geschäftsausweitung. Die Entwicklung dieser Position korrespondiert mit einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Chancen und Risiken

Die geschäftlichen Chancen, die sich der OVB Holding AG bieten, und die Risiken, denen sich die Konzerngesellschaften gegenübersehen, haben sich seit Aufstellung des Jahresabschlusses 2010 nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2010 ausführlich dargestellt, insbesondere in dem Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“. Bestandsgefährdende Risiken ergeben sich aus heutiger Sicht weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des OVB Konzerns.

Die angespannte Verschuldungssituation in verschiedenen Ländern des Euroraums birgt Risiken für die Finanzmärkte, die Banken und sonstigen Finanzdienstleister. Obwohl die OVB von einer Eskalation der Schuldenkrise nur mittelbar betroffen wäre, könnten sich negative Effekte auf die Entwicklung der Provisionserträge ergeben. Zugleich besteht die Chance eines erhöhten Beratungsbedarfs bei unserer Hauptkundengruppe, den die Finanzberater der OVB zur Vermittlung sachgerechter Finanzprodukte nutzen könnten. Aus staatlichen Reformvorhaben der Sozialsysteme in einer Reihe von Ländern ergeben sich mittelfristig weitere Chancen für die Geschäftstätigkeit der OVB.

Ausblick

Auf realwirtschaftlicher Ebene zeichnet sich grundsätzlich für den weiteren Jahresverlauf 2011 eine insgesamt positive Konjunktorentwicklung ab. Unter den für die OVB relevanten Märkten leiden allerdings Griechenland, Spanien, Italien und Rumänien unter erheblichen Belastungen. Sollten sich die Verschuldungsprobleme im Euroraum weiter zuspitzen, können Turbulenzen an den Finanzmärkten sich auch auf andere Wirtschaftssektoren negativ auswirken. Die Kunden der OVB, die privaten Haushalte mit mittlerem und gehobenem Einkommen in Europa, unterliegen diesen Risiken in zweierlei Hinsicht: erstens könnte sich ihre persönliche Einkommenssituation durch eine Eintrübung der allgemeinen Wirtschaftslage verschlech-

tern; zudem würde eine neuerliche Finanzkrise das Vertrauen der privaten Haushalte in die Anbieter von Finanzdienstleistungen und in ihre Produkte wieder schwächen.

Bestehende Risiken müssen sich nicht realisieren, sind aber in der Unternehmensplanung zu berücksichtigen. Aus heutiger Sicht geht die OVB davon aus, dass sich die positiven Grundtendenzen der Wirtschaftsentwicklung 2011 fortsetzen. Hinzu treten mittelfristig Chancen, die sich aus staatlichen Reformvorhaben der Sozialsysteme insbesondere in Mittel- und Osteuropa ergeben könnten. Für 2011 verfolgt die OVB unter Ansatz vorsichtiger Annahmen das Ziel, Umsatz und Ergebnis gegenüber 2010 zu steigern. Die erfreuliche Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr bildet hierfür eine gute Grundlage.



Wilfried Kempchen
Vorstandsvorsitzender



Oskar Heitz
Vorstand Finanzen
und Verwaltung



Mario Freis
Vorstand Vertrieb Ausland

Konzernbilanz

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2011

Aktiva

in TEUR	30.06.2011	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	12.267	12.847
Sachanlagen	4.940	5.194
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	570	570
Finanzanlagen	491	520
Aktive latente Steuer	5.488	5.166
	23.756	24.297
Kurzfristige Vermögenswerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.836	20.208
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	26.495	25.761
Forderungen aus Ertragsteuern	2.600	2.554
Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen	39.176	41.221
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28.784	30.854
	119.891	120.598
Summe der Vermögenswerte	143.647	144.895

Passiva

in TEUR	30.06.2011	31.12.2010
Gesamtes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	14.251	14.251
Kapitalrücklagen	39.342	39.342
Eigene Anteile	0	0
Gewinnrücklagen	13.727	13.593
Sonstige Rücklagen	1.979	1.808
Anteile anderer Gesellschafter	120	174
Bilanzgewinn	9.538	14.317
	78.957	83.485
Langfristige Schulden		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	364	389
Rückstellungen	955	931
Andere Verbindlichkeiten	67	73
Passive latente Steuer	139	112
	1.525	1.505
Kurzfristige Schulden		
Steuerrückstellungen	1.782	1.360
Andere Rückstellungen	26.855	25.231
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	428	504
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.788	8.230
Andere Verbindlichkeiten	26.312	24.580
	63.165	59.905
Summe Eigenkapital und Schulden	143.647	144.895

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

in TEUR	01.04. – 30.06.2011	01.04. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Erträge Vermittlungen	51.033	42.274	100.249	84.695
Sonstige betriebliche Erträge	2.544	2.217	4.928	5.197
Gesamtertrag	53.577	44.491	105.177	89.892
Aufwendungen für Vermittlungen	-34.879	-26.595	-68.201	-53.217
Personalaufwand	-5.882	-6.191	-12.125	-12.486
Abschreibungen	-1.198	-791	-1.903	-1.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.832	-9.325	-19.433	-19.713
Operatives Ergebnis (EBIT)	1.786	1.589	3.515	2.852
Finanzerträge	423	339	725	653
Finanzaufwendungen	-152	-71	-268	-295
Finanzergebnis	271	268	457	358
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.057	1.857	3.972	3.210
Ertragsteuern	-832	-991	-1.545	-1.275
Ergebnis der Berichtsperiode	1.225	866	2.427	1.935
Auf Minderheiten entfallende Verlustanteile	20	14	54	24
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten	1.245	880	2.481	1.959
Ergebnis je Aktie unverwässert/verwässert in Euro	0,09	0,06	0,17	0,14

Gesamtergebnisrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

in TEUR	01.04. – 30.06.2011	01.04. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Ergebnis der Berichtsperiode	1.225	866	2.427	1.935
Veränderung der Neubewertungsrücklage	71	104	64	451
Veränderung der latenten Steuern auf nicht realisierte Gewinne und Verluste auf Kapitalanlagen	-13	-30	-1	-121
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	144	-13	108	253
Sonstiges Ergebnis der Periode	202	61	171	583
Gesamtergebnis Minderheiten	20	14	54	24
Gesamtergebnis	1.447	941	2.652	2.542

Konzern-Kapitalflussrechnung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

in TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Berechnung des Finanzmittelbestands		
Kasse/Guthaben bei Banken mit Laufzeiten < 3 Monate	28.160	27.125
Ergebnis der Berichtsperiode (nach Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	2.427	1.935
-/+ Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	54	24
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.904	1.625
-/+ Unrealisierte Währungsgewinne/-verluste	-359	-83
+/- Zuführung/Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1.704	1.258
-/+ Zunahme/Abnahme der aktiven Steuerabgrenzungen	-322	202
+/- Zunahme/Abnahme der passiven Steuerabgrenzungen	27	105
- Übrige Finanzerträge	-92	-158
- Zinserträge	-633	-495
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2.070	-4.045
+/- Zunahme/Abnahme der Available-for-Sale-Rücklage	63	330
+/- Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (netto)	164	56
+/- Abnahme/Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-5.112	67
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	583	-16
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.478	805
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	162	138
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	192	497
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-522	-162
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-779	-1.770
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-156	-594
+/- Abnahme/Zunahme des Bestands an Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen	2.044	-10.546
+ Übrige Finanzerträge	92	158
+ Erhaltene Zinsen	633	495
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.666	-11.784
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-7.126	-7.126
+/- Zunahme/Abnahme der Minderheitenanteile	-54	-24
+/- Einzahlungen/Auszahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-25	-47
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.205	-7.197
Gesamtübersicht:		
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.478	805
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	1.666	-11.784
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.205	-7.197
= Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-3.061	-18.176
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	367	238
+ Finanzmittelbestand zum Ende des Vorjahres	30.854	45.063
= Finanzmittelbestand zum Ende der Berichtsperiode	28.160	27.125
Gezahlte Ertragsteuern	1.972	1.608
Gezahlte Zinsen	38	67

Konzern-Eigenkapitalpiegel

der OVB Holding AG nach IFRS zum 30. Juni 2011

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- vortrag	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen
Stand 31.12.2010	14.251	39.342	10.312	2.596	10.997
Konzerngewinn			4.005		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden			-7.126		
Veränderung der Available- for-Sale Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen			-134	134	
Veränderung der Rücklage aus Währungsänderung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 30.06.2011	14.251	39.342	7.057	2.730	10.997
Stand 31.12.2009	14.251	39.342	8.961	2.309	10.997
Konzerngewinn			8.764		
Eigene Anteile					
Kapitalmaßnahmen					
Gezahlte Dividenden			-7.126		
Veränderung der Available- for-Sale Rücklage					
Einstellung in andere Rücklagen			-272	272	
Veränderung der Rücklage aus Währungsänderung					
Ergebnis der Berichtsperiode					
Stand 30.06.2010	14.251	39.342	10.327	2.581	10.997

Available- for-Sale-Rücklage/ Neubewertungsrücklage (nach Steuern)	Latente Steuern auf nicht reali- sierte Gewinne/ Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Summe im Eigenkapital erfasster Ergebnisse	Ergebnis der Berichts- periode	Gesamt- ergebnis	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
260	-40	1.588		4.005		174	83.485
				-4.005			
							-7.126
64	-1		63		63		63
		108	108		108		108
				2.481	2.481	-54	2.427
324	-41	1.696	171	2.481	2.652	120	78.957
160	-28	1.165		8.764		202	86.123
				-8.764			
							-7.126
451	-121		330		330		330
		253	253		253		253
				1.959	1.959	-24	1.935
611	-149	1.418	583	1.959	2.542	178	81.515

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	64.987	23.515	11.747	0	0	100.249
Sonstige betriebliche Erträge	995	1.897	918	1.041	77	4.928
Erträge mit anderen Segmenten						
	15	561	41	4.065	-4.682	0
Summe Segmenterträge	65.997	25.973	12.706	5.106	-4.605	105.177
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-43.117	-10.075	-6.776	0	0	-59.968
- Sonstige Provisionen Außendienst	-3.978	-3.179	-1.076	0	0	-8.233
Personalaufwand	-3.299	-3.635	-1.810	-3.381	0	-12.125
Abschreibungen	-881	-496	-201	-325	0	-1.903
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-8.460	-5.921	-3.939	-5.721	4.608	-19.433
Summe Segmentaufwendungen	-59.735	-23.306	-13.802	-9.427	4.608	-101.662
Operatives Ergebnis (EBIT)	6.262	2.667	-1.096	-4.321	3	3.515
Zinserträge	196	209	45	262	-80	632
Zinsaufwendungen	-52	-79	-29	-13	80	-93
Sonstiges Finanzergebnis	0	8	13	-103	0	-82
Ergebnis vor Steuern (EBT)	6.406	2.805	-1.067	-4.175	3	3.972
Ertragsteuern	-1.572	-36	126	-63	0	-1.545
Minderheitenanteil	0	0	0	54	0	54
Segmentergebnis	4.834	2.769	-941	-4.184	3	2.481
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	415	214	65	608	0	1.302
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	-24	655	224	-4	0	851
Wertminderungsaufwand	-1.421	-882	-545	-316	0	-3.164
Wertaufholung	359	269	67	181	0	876

Segmentberichterstattung

der OVB Holding AG nach IFRS für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010

in TEUR	Mittel- und Osteuropa	Deutschland	Süd- und Westeuropa	Zentralbereiche	Konsolidierung	Konsolidiert
Segmenterträge						
Erträge mit Dritten						
- Erträge aus Vermittlungen	43.447	24.931	16.317	0	0	84.695
Sonstige betriebliche Erträge	689	2.707	684	1.067	50	5.197
Erträge mit anderen Segmenten						
	25	544	156	1.486	-2.211	0
Summe Segmenterträge	44.161	28.182	17.157	2.553	-2.161	89.892
Segmentaufwendungen						
Aufwendungen für Vermittlungen						
- Laufende Provisionen Außendienst	-25.786	-9.486	-9.316	0	0	-44.588
- Sonstige Provisionen Außendienst	-3.000	-4.033	-1.596	0	0	-8.629
Personalaufwand	-3.274	-3.984	-2.043	-3.185	0	-12.486
Abschreibungen	-435	-732	-199	-258	0	-1.624
Sonstige betriebliche Aufwendungen						
	-7.319	-6.241	-4.425	-3.908	2.180	-19.713
Summe Segmentaufwendungen	-39.814	-24.476	-17.579	-7.351	2.180	-87.040
Operatives Ergebnis (EBIT)	4.347	3.706	-422	-4.798	19	2.852
Zinserträge	137	208	37	216	-101	497
Zinsaufwendungen	-43	-87	-12	-13	95	-60
Sonstiges Finanzergebnis	1	1	-113	32	0	-79
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.442	3.828	-510	-4.563	13	3.210
Ertragsteuern	-1.151	-453	18	311	0	-1.275
Minderheitenanteil	0	0	0	24	0	24
Segmentergebnis	3.291	3.375	-492	-4.228	13	1.959
Zusätzliche Angaben						
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und das Sachanlagevermögen						
	355	38	102	1.439	0	1.934
Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen (-) und Erträge (+)						
	184	1.281	491	-1	0	1.955
Wertminderungsaufwand	-506	-1.230	-578	-289	0	-2.603
Wertaufholung	65	694	274	317	0	1.350

IFRS-Konzern-Zwischenabschluss

Anhang zum 30. Juni 2011

I. ALLGEMEINE ANGABEN

1. Allgemeine Angaben zum OVB Konzern

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2011 wurde am 8. August 2011 durch Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Als Muttergesellschaft des OVB Konzerns (nachfolgend OVB) fungiert die OVB Holding AG, Köln. Beim Amtsgericht Köln, Reichenspergerplatz 1, 50670 Köln, wird sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 34649 geführt. Die Geschäftsanschrift der OVB Holding AG lautet Heumarkt 1, 50667 Köln.

2. Grundlagen und Methoden des Konzern-Zwischenabschlusses

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2011 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, aufgestellt und ist in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 zu lesen.

Für die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses wurden die für die Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- sowie Konsolidierungsmethoden unverändert übernommen.

Die zum 31. Dezember 2010 angewandten Standards wurden im Geschäftsbericht veröffentlicht und bis auf die nachfolgenden Ausnahmen unverändert übernommen:

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (geändert)“

Der geänderte Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen, anzuwenden. Durch die Änderung wird die Definition von nahestehenden Unternehmen und Personen verdeutlicht, um die Feststellung solcher Beziehungen zu vereinfachen und Inkonsistenzen bei der Anwendung zu beseitigen. Daneben führt der geänderte Standard eine teilweise Befreiung von den Angabepflichten für einer öffentlichen Stelle nahestehende Unternehmen ein. Hieraus ergaben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie keine wesentlichen Änderungen bei den Anhangangaben des OVB Konzerns.

Verbesserungen zu IFRS 2010 („Improvements to IFRS 2010“)

Der IASB veröffentlichte „Verbesserungen zu IFRS 2010“ („Improvements to IFRS 2010“), einen Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS. Die meisten Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juli 2010 bzw. 1. Januar 2011 beginnen. Die unten aufgeführten Änderungen könnten nach vernünftigem Ermessen potenzielle Auswirkungen auf den Konzern haben:

- IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“
- IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“
- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“
- IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“

Aus der Änderung des IFRS 7 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Anhangangaben des OVB Konzerns. Aus den sonstigen Änderungen ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des OVB Konzerns.

Die funktionale Währung des Konzern-Zwischenabschlusses ist Euro (EUR). Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend Euro (TEUR) gerundet. Aufgrund der Darstellung in vollen TEUR-Beträgen können vereinzelt Rundungsdifferenzen bei der Addition der dargestellten Einzelwerte auftreten.

II. WESENTLICHE EREIGNISSE DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Wesentliche, nach IAS 34 berichtspflichtige Ereignisse (z.B. für die Geschäftstätigkeit ungewöhnliche Sachverhalte, eingeleitete Restrukturierungsmaßnahmen, Aufgabe von Geschäftsbereichen) sind nicht zu berichten.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2011	30.06.2010
Zahlungsmittel	134	281
Zahlungsmitteläquivalente	28.650	26.844
Bankverbindlichkeiten, jederzeit fällig	-624	0
	28.160	27.125

Zahlungsmittel sind die Kassenbestände der Konzerngesellschaften am Quartalsstichtag in inländischer und ausländischer Währung.

Zahlungsmitteläquivalente sind Vermögenswerte, die sofort in Zahlungsmittel umgetauscht werden können. Sie beinhalten Bankbestände in- und ausländischer Währung mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten, Schecks und Wertzeichen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert, Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs in Euro bewertet.

Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten, die in die Disposition der liquiden Mittel einbezogen werden, werden in den Finanzmittelfonds einbezogen.

2. Grundkapital

Unverändert zum 31. Dezember 2010 beträgt das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der OVB Holding AG EUR 14.251.314,00. Es ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose Inhaberstammaktien (Stückaktien).

3. Dividende

Die ausschüttungsfähigen Beträge beziehen sich auf den Bilanzgewinn der OVB Holding AG, der nach deutschem Handelsrecht ermittelt wird.

Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2011 hat, wie von Vorstand und Aufsichtsrat vorgeschlagen, die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,50 Euro je dividendenberechtigter Aktie beschlossen (Vorjahr 0,50 Euro je Aktie) und ausgeschüttet:

in TEUR	
Verteilung an die Aktionäre	7.126
Gewinnvortrag	5.768
Bilanzgewinn	12.894

4. Eigene Aktien

Zum Berichtsstichtag hielt die OVB Holding AG keine eigenen Aktien. In der Zeit zwischen dem Quartalsstichtag und der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses haben keine Transaktionen mit eigenen Stammaktien oder Bezugsrechten für eigene Stammaktien stattgefunden.

Die Hauptversammlung der OVB Holding AG vom 11. Juni 2010 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, in der Zeit bis zum 10. Juni 2015 einmal oder mehrmals auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einer Gesamtzahl von 300.000 Stück zu erwerben. Die aufgrund dieses Beschlusses erworbenen Aktien können auch eingezogen werden.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse werden grundsätzlich dann erfasst, wenn die vereinbarten Lieferungen und Leistungen erfüllt sind und ein Auszahlungsanspruch gegenüber den Produktpartnern entstanden ist. Bei Unsicherheiten hinsichtlich der Umsatzrealisierung wird der tatsächliche Zahlungszufluss herangezogen. Für den Fall etwaiger Rückerstattungen von Provisionen an die Produktpartner bei Vertragsstornierungen/Nichteinlösungen werden basierend auf historischen Erfahrungswerten entsprechende Rückstellungen gebildet (Stornorisikorückstellung). Die Veränderung der Stornorisikorückstellung erfolgt zu Lasten wie auch zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Bei ratierlich vereinnahmten Provisionen kann in den Folgejahren nach Vertragsabschluss mit nachlaufenden Provisionen gerechnet werden. Die ratierlich vereinnahmten Provisionen werden bei Entstehen des Auszahlungsanspruchs mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Leistung bemessen.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

2. Erträge aus Vermittlungen

Als Erträge aus Vermittlungen werden sämtliche Erträge von Produktpartnern erfasst. Diese umfassen neben den Provisionen auch Bonifikationen und andere Leistungen der Produktpartner sowie Veränderungen der Stornorückstellungen.

in TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Erträge aus Vermittlungen	100.249	84.695

3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen z.B. Erstattungen von Vermögensberatern für Seminarteilnahmen, Materialüberlassung sowie Leasing von EDV-Geräten.

Des Weiteren sind Zuschüsse von Partnerunternehmen für Material-, Personal- und Repräsentationskosten sowie Schulungsleistungen und Veranstaltungskosten enthalten.

in TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Sonstige betriebliche Erträge	4.928	5.197

4. Aufwendungen für Vermittlungen

Unter den Aufwendungen für Vermittlungen werden alle Leistungen an die Vermögensberater erfasst. Als laufende Provisionen werden alle direkt leistungsabhängigen Provisionen, d.h. Abschlussprovisionen, Dynamikprovisionen und Bestandspflegeprovisionen erfasst. Als sonstige Provisionen werden alle anderen Provisionen erfasst, die mit einer Zweckbestimmung, z. B. andere erfolgsabhängige Vergütungen, gegeben werden.

in TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Laufende Provisionen	59.967	44.588
Sonstige Provisionen	8.234	8.629
	68.201	53.217

5. Personalaufwand

in TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Löhne und Gehälter	10.147	10.415
Soziale Abgaben	1.828	1.955
Aufwendungen für Altersversorgung	150	116
	12.125	12.486

6. Abschreibungen

Auf die bilanzierten Firmenwerte der EFCON s.r.o., Brünn und der EFCON Consulting s.r.o., Bratislava wurde eine Wertminderung auf den Goodwill in Höhe von TEUR 482 auf TEUR 605 vorgenommen, da im ersten Halbjahr 2011 kundenseitig nur geringere Nachfrage für die unter dem Zweitnamen vermittelten Produkte bestand.

in TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen	1.282	833
Abschreibungen auf Sachanlagen	621	791
	1.903	1.624

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Verwaltungsaufwendungen	7.382	7.388
Vertriebsaufwendungen	10.193	10.192
Übrige Betriebsaufwendungen	673	1.094
Ertragsunabhängige Steuern	1.185	1.039
	19.433	19.713

8. Ertragsteuern

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Die tatsächlichen Ertragsteuern wurden auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Die latenten Steuern wurden mit dem voraussichtlich zukünftig geltenden Steuersatz berechnet.

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wie folgt zusammen:

in TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Tatsächliche Ertragsteuern	1.835	1.089
Latente Ertragsteuern	-290	186
	1.545	1.275

9. Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

in TEUR	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Ergebnis der Berichtsperiode nach Minderheiten		
Basis für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie (auf die Aktionäre des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Ergebnis der Berichtsperiode)	2.481	1.959
	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Anzahl der Aktien		
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl von Aktien für das unverwässerte/verwässerte Ergebnis je Aktie	14.251.314	14.251.314
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,17	0,14

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die wesentliche Geschäftstätigkeit der operativen Gesellschaften der OVB besteht in der Beratung von Kunden bei der Gestaltung ihrer Finanzen und damit verbunden in der Vermittlung von verschiedenen Finanzprodukten konzernfremder Versicherungen und anderer Unternehmen. Eine Untergliederung der Betreuung der Kunden nach Produktarten ist sinnvoll nicht möglich. Innerhalb der Konzerngesellschaften lassen sich unterscheidbare, auf Konzernebene wesentliche Teilaktivitäten nicht identifizieren. Insbesondere ist die Darstellung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten nicht auf der Grundlage der vermittelten Produkte möglich. Daher sind die einzelnen Gesellschaften jeweils als Ein-Produkt-Unternehmen zu qualifizieren. Die Segmentierung erfolgt demnach ausschließlich nach geografischen Gesichtspunkten, da auch das interne Reporting an die Unternehmensleitung sowie die Unternehmenssteuerung ausschließlich nach diesen Kriterien erfolgt. Hierbei stellen die vermittelnden Konzerngesellschaften operative Segmente im Sinne des IFRS 8 dar, die in drei berichtspflichtige Segmente aggregiert wurden. Alle nicht operativ vermittelnden Gesellschaften stellen das Segment Zentralbereich dar. Hierbei wurden die Aggregationskriterien des IFRS 8.12 berücksichtigt. Das interne Reporting an die Unternehmensleitung ist, in Übereinstimmung mit den IFRS, eine verdichtete Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung, die in erweiterter Form in der Segmentberichterstattung dargestellt wird. Das Ergebnis der Gesellschaften wird von der Unternehmensleitung getrennt überwacht, um die Ertragskraft messen und beurteilen zu können. In der Darstellung der Segmentberichterstattung wurde gemäß IFRS 8.23 auf die Darstellung des Segmentvermögens und der Segmentverbindlichkeiten verzichtet, da diese nicht Bestandteil des internen Reportings sind.

Das Segment „Mittel- und Osteuropa“ umfasst: OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft., Budapest; OVB Allfinanz a.s., Prag; OVB Allfinanz Slovensko a.s., Finančne poradenstvo, Bratislava; OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z o.o., Warschau; OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Cluj; OVB Imofinanz S.R.L., Cluj; OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb; OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Zagreb; EFCON s.r.o., Brünn; EFCON Consulting s.r.o., Bratislava; TOB OVB Allfinanz Ukraine, Kiew und SC OVB Broker de Pensii Private S.R.L., Cluj.

Zum Segment „Deutschland“ zählen: OVB Vermögensberatung AG, Köln und Eurenta Holding GmbH, Köln.

Im Segment „Süd- und Westeuropa“ sind folgende Gesellschaften enthalten: OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Salzburg; OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Baar; OVB-Consulenza Patrimoniale SRL, Verona; OVB Allfinanz España S.L., Madrid; OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Athen; OVB Hellas GmbH, Athen; OVB Conseils en patrimoine France Sàrl., Straßburg und Eurenta Hellas Monoprosopi EPE Asfalistiki Praktores, Athen.

Im Segment „Zentralbereich“ werden zusammengefasst: OVB Holding AG, Köln; Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH, Horst; Nord-Soft Datenservice GmbH, Horst; OVB Informatikai Kft., Budapest; MAC Marketing und Consulting GmbH, Salzburg; Advesto GmbH, Köln und EF-CON Insurance Agency GmbH, Wien. Die Gesellschaften des Segments Zentralbereich vermitteln keine Produkte sondern sind überwiegend mit Dienstleistungen für den OVB Konzern tätig. Das Leistungsspektrum umfasst dabei insbesondere Management- und Beratungsleistungen, Software und IT-Services sowie Marketingdienstleistungen.

Die einzelnen Segmente in der Segmentberichterstattung werden nach intersegmentärer Zwischenergebniseliminierung sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung dargestellt. Konzerninterne Dividendenausschüttungen werden nicht berücksichtigt. Die Überleitung der Segmentwerte zu den Konzerndaten wird unmittelbar in der Konsolidierungsspalte der Segmentberichterstattung vorgenommen. Ansatz, Ausweis und Bewertung der konsolidierten Werte in der Segmentberichterstattung stimmen mit den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie den im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellten Werten überein. Bei Konzernumlagen wird auf die angefallenen Einzelkosten ein angemessener Gemeinkostenzuschlag erhoben.

VI. SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. Eventualverbindlichkeiten

Die OVB Holding AG und einige ihrer Tochtergesellschaften haben Bürgschaften und Haftungsübernahmen für Vermögensberater abgegeben, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit ergeben. Sofern aus diesen Geschäftsvorfällen Verpflichtungen resultieren, deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann, sind diese Risiken in den anderen Rückstellungen berücksichtigt. Wesentliche Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2010 haben sich nicht ergeben.

Einige Konzerngesellschaften sind gegenwärtig in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus der normalen Geschäftstätigkeit, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Abwicklung der Vermittlung durch Vermögensberater, ergeben.

Das Management vertritt die Ansicht, dass eventuellen Forderungen aus diesen Bürgschaften, Haftungsübernahmen und Rechtsstreitigkeiten bereits ausreichend durch die Bildung von Rückstellungen Rechnung getragen wurde und sich darüber hinaus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

2. Mitarbeiter

Der OVB Konzern beschäftigt zum 30. Juni 2011 insgesamt 444 kaufmännische Arbeitnehmer (31.12.2010: 464), davon 60 in leitender Funktion (31.12.2010: 60).

3. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit den nahestehenden Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe, des Bâloise Konzerns und des Generali Konzerns hat die OVB Verträge über die Vermittlung von Finanzprodukten geschlossen.

Wesentliche Anteilseigner sind zum 30. Juni 2011 Unternehmen

- der SIGNAL IDUNA Gruppe
- des Bâloise Konzerns
- des Generali Konzerns.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund
- IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg
- SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund
- Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg.

Die IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg hielt zum 30. Juni 2011 Aktien der OVB Holding AG, die 31,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Die dem Gleichordnungsvertragskonzern zugehörige Balance Vermittlungs- und Beteiligungs-AG, Hamburg hielt zum 30. Juni 2011 Aktien der OVB Holding AG, die 17,54 Prozent der Stimmrechte gewährten. Der Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg hielt zum 30. Juni 2011 Aktien der OVB Holding AG, die 3,74 Prozent der Stimmrechte gewährten. Aus Verträgen mit Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wurden im ersten Halbjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.696 (erstes Halbjahr 2010: TEUR 2.913), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 6.655 (erstes Halbjahr 2010: TEUR 5.424) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 904 (31.12.2010: TEUR 753).

Die Deutscher Ring Beteiligungsholding GmbH, Hamburg hielt zum 30. Juni 2011 Aktien der OVB Holding AG, die 32,57 Prozent der Stimmrechte gewährten. Diese Gesellschaft ist Konzernunternehmen des Bâloise Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Bâloise Holding AG, Basel ist. Aus Verträgen mit dem Bâloise Konzern wurden im ersten Halbjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 10.386 (erstes Halbjahr 2010: TEUR 10.885), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 14.844 (erstes Halbjahr 2010: TEUR 16.682) im Wesentlichen im Segment Deutschland erzielt. Es bestehen Forderungen in Höhe von TEUR 3.667 (31.12.2010: TEUR 1.935).

Die Generali Lebensversicherung AG, München hielt zum 30. Juni 2011 Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist Konzernunternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Generali Deutschland Holding AG, Köln ist. Aus Verträgen mit dem Generali Konzern wurden im ersten Halbjahr 2011 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 17.986 (erstes Halbjahr 2010: TEUR 14.827), bzw. Gesamtvertriebsprovisionen in Höhe von TEUR 19.148 (erstes Halbjahr 2010: TEUR 16.168) erzielt. Es bestehen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.323 (31.12.2010: TEUR 4.193).

In den „Aufwendungen für Vermittlungen“ sind Provisionsaufwendungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen von TEUR 1.232 (Vorjahr: TEUR 1.313) enthalten.

Die Bedingungen der mit nahestehenden Personen geschlossenen Vermittlungsverträge sind mit den Bedingungen vergleichbar, welche die OVB in Verträgen mit Anbietern von Finanzprodukten vereinbart hat, die keine nahestehenden Personen sind.

Die zum 30. Juni 2011 bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Zahlung beglichen. Für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegen nahestehende Unternehmen bestehen keine Garantien.

4. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Weitere wesentliche Ereignisse nach dem 30. Juni 2011, dem Stichtag dieses Zwischenabschlusses, haben sich nicht ergeben.

5. Angaben zum Vorstand und zum Aufsichtsrat

Vorstandsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Wilfried Kempchen, Kaufmann (Vorsitzender)
- Herr Oskar Heitz, Bankkaufmann
- Herr Mario Freis, Geprüfter Versicherungsfachwirt (IHK)

Aufsichtsratsmitglieder der OVB Holding AG:

- Herr Michael Johnigk, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund; PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Herr Jens O. Geldmacher, Mitglied des Vorstands Deutscher Ring Krankenversicherungsverein a.G., Hamburg; SIGNAL Krankenversicherung a. G., Dortmund; IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg; SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund; SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG, Dortmund; SIGNAL IDUNA Holding AG, Dortmund; PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund (Stellvertretender Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats bis 30. Mai 2011)
- Christian Graf von Bassewitz, Bankier i. R.
- Herr Winfried Spies, Vorsitzender des Vorstands Generali Versicherung AG, München; Generali Lebensversicherung AG, München; Generali Beteiligungs- und Verwaltungs AG, München
- Herr Dr. Frank Grund, Vorsitzender des Vorstands Basler Versicherungen, Bad Homburg; Deutscher Ring Lebensversicherung-AG, Hamburg; Deutscher Ring Sachversicherungs-AG, Hamburg
- Herr Jan De Meulder, Leiter des Konzernbereichs International in der Konzernleitung der Bâloise Group, Basel, Schweiz

6. Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 8. August 2011



Wilfried Kempchen



Oskar Heitz



Mario Freis

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die OVB Holding AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie verkürzter Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der OVB Holding AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2011, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie unter ergänzende Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Düsseldorf, den 8. August 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ralf Scherello
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

10. November 2011 Ergebnisse zum 3. Quartal 2011

Kontakt

OVB Holding AG

Investor Relations

Heumarkt 1

50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -288

Fax: +49 (0) 221/20 15 -325

E-Mail: ir@ovb.ag

Impressum

Herausgeber

OVB Holding AG

Heumarkt 1 · 50667 Köln

Tel.: +49 (0) 221/20 15 -0

Fax: +49 (0) 221/20 15 -264

www.ovb.ag

Konzeption und Redaktion

PvF Investor Relations

Hauptstraße 129 · 65760 Eschborn

Gestaltung

Sieler Kommunikation und Gestaltung GmbH

Schubertstraße 14 · 60325 Frankfurt am Main

Dieser Zwischenbericht erscheint in deutscher
und englischer Sprache

© OVB Holding AG, 2011

Finanzdienstleister für Europa

Deutschland/Germany

OVB Holding AG
Köln
www.ovb.ag

OVB Vermögensberatung AG

Köln
www.ovb.de

Eurenta Holding GmbH

Köln
www.eurenta.de

Frankreich/France

OVB Conseils en patrimoine
France Sàrl
Entzheim
www.ovb.fr

Griechenland/Greece

OVB Hellas ΕΠΕ & ΣΙΑ Ε.Ε.
Athen
www.ovb.gr

Italien/Italy

OVB Consulenza Patrimoniale SRL
Verona
www.ovb.it

Kroatien/Croatia

OVB Allfinanz Croatia d.o.o.
Zagreb
www.ovb.hr

Österreich/Austria

OVB Allfinanzvermittlungs GmbH
Salzburg
www.ovb.at

Polen/Poland

OVB Allfinanz Polska Spółka
Finansowa Sp. z o.o.
Warschau
www.ovb.pl

Rumänien/Romania

OVB Allfinanz Romania S.R.L.
Cluj
www.ovb.ro

Schweiz/Switzerland

OVB Vermögensberatung
(Schweiz) AG · Baar
www.ovb-ag.ch

Slowakei/Slovakia

OVB Allfinanz Slovensko a.s.
Bratislava
www.ovb.sk

Spanien/Spain

OVB Allfinanz España S.L.
Madrid
www.ovb.es

Tschechien/Czech Republic

OVB Allfinanz a.s.
Prag
www.ovb.cz

Ukraine/Ukraine

TOB OVB Allfinanz Ukraine
Kiew
www.ovb.ua

Ungarn/Hungary

OVB Vermögensberatung A.P.K. Kft.
Budapest
www.ovb.hu

